

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ma teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei polit. Zeitreib. od. Konstanzen häufiger wird. Erscheinungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Preis: Die einseitige Seite ober deren Raum 18 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. Erscheinung wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Preis: Die einseitige Seite ober deren Raum 18 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 148

Altensteig, Montag den 29. Juni 1931

64. Jahrgang

Mellons Verhandlungen in Paris

Paris, 28. Juni. Die französisch-amerikanischen Verhandlungen sind noch nicht zu Ende. In den Arbeitssälen des Ministerpräsidenten berieten Laval, Briand, Mandin (Finanzen) und Petri (Budget) zusammen mit dem amerikanischen Geschäftsträger Mellon und dem amerikanischen Botschafter in Paris, Edge, drei Stunden lang. Nach der Konferenz, die am Montag fortgesetzt wird, wurde der deutsche Botschafter von Hoeß von Laval empfangen.

Die Herren Mellon und Edge haben von Hoover Vollmacht erhalten, die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, und die Kammer hat dem Ministerium Laval das Vertrauen geschenkt. Zwischen liegen die ersten Meldungen aus Washington über die Aufnahme der französischen Vorbehalte in den Vereinigten Staaten vor. Nach diesen Meldungen läßt sich ein ungefähres Bild von dem Gang der Verhandlungen machen, die in Paris vor sich gehen. Man hat in Amerika danach verzichtet, von der französischen Regierung eine vorbehaltlose Annahme des Hoover'schen Projektes zu erwarten; man scheint den von Frankreich vorgeschlagenen Zahlungsmodus für die ungefähre Anzahl (deutsche Einzahlung an die V.Z., Rückzahlung an Deutschland durch den V.Z.-Kredit) zu akzeptieren. Nicht dagegen einverstanden scheint man mit den Vorfällen zu sein, die Frankreich für die Verwendung des V.Z.-Kredits Deutschland anzuwenden möchte; ferner lehnt man es ab, daß der V.Z.-Kredit auch von anderen Staaten Mitteleuropas in Anspruch genommen werden könnte.

Das äußerste Zugeständnis Washington

Die offizielle Mitteilung, daß die französische Antwort weder dem Prinzip noch dem Geiste nach dem Vorschlage Hoovers entspricht, deutet an, daß die amerikanische Regierung über Nacht zu einer erheblich entschiedeneren Stellungnahme entschlossen hat. Hoover erklärt sich erstens bereit, daß Frankreich während des Schuldenjahres von Deutschland Sachlieferungen weiter erhält, die bereits begonnenen Bauten, wie die Donaubrücke und Bieranlagen, werden als notwendig angesehen, darüber hinaus müssen jedoch die ungeführten Zahlungen der Wiederherstellung Deutschlands zugute kommen. Zweitens erklärt sich Hoover grundsätzlich mit der französischen Forderung einverstanden, daß Deutschland den ungeführten Reparationsanteil im Betrage von 457 Millionen RM. der Voller Rest überweist, unter der bedingten Voraussetzung allerdings, daß die Rückzahlung in Deutschland zinslos erfolge, und daß der belgische, rumänische und jugoslawische Reparationsanteil in Höhe von 37 Millionen Dollar ebenfalls an Deutschland in Form eines Kredits zurückfließen (auch hierbei sind die Sachlieferungen für laufende Kontrakte aufgenommen).

Entscheidende Ablehnung findet der französische Vorschlag, daß Deutschland im übernächsten Jahre doppelte Annuitäten leisten soll, ebenso abgelehnt werden die französischen Versuche, Amerika in Kontrollmaßnahmen hereinziehen, beispielsweise Deutsche Zahlungsfähigkeit am Ende des Moratoriums zu prüfen oder sicherzustellen, daß Deutschland die ersparte Annuität „nur wirtschaftlichen Zwecken“ zuwendet.

Deutschland in Erwartung des Pariser Verhandlungsergebnisses

Berlin, 28. Juni. In dem Kampf um die Durchführung des Hoover-Planes ist eine Pause eingelegt; am heutigen Sonntag hat sich nichts ereignet, das die Verhandlungen vorwärts getrieben hätte. In Berliner politischen Kreisen wird nach wie vor der Standpunkt vertreten, daß es schlimmer noch um eine amerikanische Aktion handle, in die die Reichsregierung nicht eingreifen kann. Unter diesem Gesichtspunkt dürfte Botschafter von Hoeß am Samstagabend den Verlauf der französischen Verhandlungen hinsehen, Deutschland in die französischen Verhandlungen hineinzuziehen. Die Zurückhaltung der Reichsregierung ist in diesem Stadium umso angebrachter, als eine Reihe von Anzeichen darauf schließen lassen, daß Frankreich zwar bereit ist, finanziell den Wünschen der Amerikaner stark entgegenzukommen, dafür aber bestimmte politische Zugeständnisse einzufordern, wobei in erster Linie wieder an die Forderung Hoover'scher Hand der festen Haltung des Präsidenten Hoover solche politischen Handlungsgeschäfte scheitern dürften und der französischen Regierung auch wohl bekannt geworden ist, daß die Verhandlungsmacht Mellon's sich in diesem Rahmen halte, wird französischerseits mit besonderem Eifer der Versuch gemacht, Deutschland in die Pariser Verhandlungen hineinzuziehen, um auf dieser Basis mehr zu erreichen. In Kreisen der Reichsregierung besteht jedoch nicht die Absicht, die bisher verfolgte Linie der Zurückhaltung aufzugeben, die zwischen den beiden in diesem Stadium hauptbeteiligten Mächten Klarheit geschaffen ist.

Die amerikanische Presse über die französische Antwortnote
Newport, 27. Juni. In der französischen Note auf Hoovers Vorschlag schreibt Gerald Tribune, die Antwort bestätige die Voraussetzungen. Sie enthält die Hoffnung, daß eine unmittelbare Vereinbarung erreicht werde. Andererseits bleibt zweifelhaft die für nicht beschlossene, so daß durch eine Verhandlung die wesentlichen Säue des Hoover'schen Planes ge-

wahrt bleiben. Es sei schwer zu glauben, daß der amerikanische Kongreß die Bedingungen aufhebe, die Briand aufstelle. Der Plan Hoovers schlage nach Stimons eigenen Worten nicht „eine Verringerung oder Einschränkung irgend eines internationalen Abkommens einschließlich der amerikanischen Schuldenabkommen“ vor. Hier sei eine gemeinsame Grundlage, auf der beide Regierungen ein beiderseits betriebenes Programm aufstellen in der Lage sein sollten.

Polnische Zustimmung zum Hooverplan.

Warschau, 28. Juni. Die Polnische Telegraphenagentur teilt mit: Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über den Vorschlag des Präsidenten Hoover betreffend den Abschluß der Reparations- und Staatsschuldenzahlungen wurde vor einigen Tagen der polnische Geschäftsträger in Washington vom Unterstaatssekretär Caffie empfangen. Gestern fand erneut eine Unterredung statt, bei der der polnische Geschäftsträger dem Unterstaatssekretär Caffie Mitteilung machte, daß die polnische Regierung dem Vorschlag des Präsidenten Hoover gegenüber sich äußerst wohlwollend verhalte. Die polnische Regierung hoffe, daß dieser Vorschlag gleichzeitig auch zur allgemeinen politischen Entspannung führen werde.

Dietrich-Rede in Eisenach

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich spricht zum deutschen Schloßherrenwerk

Eisenach, 28. Juni. Der Reichverband des Deutschen Schloß- und Maschinenbauhandwerks trat am Samstag in Eisenach zu seinem 44. Reichverbandstag zusammen. In der öffentlichen Kundgebung am Sonntag vermittelte u. a. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte: Die bürgerliche Mitte hat in der Kriegs- und Nachkriegszeit ungeheuer gelitten. Sie wurde dezimiert durch die Inflation und die damit verbundene Konzentration der Betriebe. Aber das Handwerk ist immer noch ein Hauptfundament unseres Staates, unserer Kultur und unserer Wirtschaft. Der Weg zurück zu einer absolut freien und ungebundenen Wirtschaft ist reiflos nicht mehr möglich. Zwei Dinge sind erforderlich: 1. Die öffentliche Hand muß alles aufgeben, was sie an unwirtschaftlichen Betrieben hat, die für eine Bewirtschaftung durch Staat oder Gemeinden nicht eignen. 2. Auf die Kapitalbildung gerade des Mittelstandes durch steuerliche Maßnahmen wieder möglich gemacht werden. Schon die erste Rotverordnung betätigte sich in dieser Richtung, indem sie die Vermögen bis 20 000 RM. vermögenssteuerfrei machte. Die letzte Rotverordnung war eine Notwendigkeit, weil sie das letzte Mittel war, um die Zahlungsfähigkeit des Reiches aufrecht zu erhalten. Sie hat gewirkt wie ein Signal und die heutige Entwicklung der Dinge ist nicht zum wenigsten durch sie hervorgerufen. In dem großen Kampfe, der sich zur Zeit abspielt, wird entscheidend sein, welche Kraft in Deutschland der Staatsgedanke hat. Gerade die bürgerliche Mitte hat in diesem Punkte eine große Geschichte. Soll der Mittelstand nicht versinken und den ihm gebührenden Platz im Staate und in der Wirtschaft behaupten, so braucht er dazu einen politischen Einfluß.

Die Arktisfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 28. Juni. Nachdem die Nordpolfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ infolge der bekannten Umstände nicht durchgeführt werden wird, wird das Luftschiff eine arktische Forschungsfahrt unternehmen, die im Juli vor sich gehen soll. Aber diese Fahrt erfahren wir jetzt noch folgende Einzelheiten: Die finanzielle Frage der Arktisfahrt, die erhebliche Kosten verursachen wird, ist nunmehr gelöst worden. Es stehen Mittel durch die Nordpolfahrt, sowie durch Teilnahme deutscher Zeitungsunternehmen und andere Interessenten an der Fahrt in erster Linie dafür zur Verfügung. Weitere Einnahmen werden aus der mitzuführenden Luftschiffpost fließen. Postabwürfe sind geplant über Franz-Josephsland und über der Kamenow-Insel. Der russische Eisbrecher Maloina, der die Aufgabe hat, nach etwaigen Uebertreten der Rettungs Expedition von Amundsen zu forschen, wird am 15. Juli seine Touristenfahrt nach dem Franz-Josephsland antreten. Hier werden sich der Eisbrecher und das Luftschiff treffen und Post miteinander austauschen. Das Luftschiff wird voraussichtlich in Friedrichshafen am 29. Juli starten, in Berlin eine Zwischenlandung machen und die deutschen Teilnehmer aufnehmen, und dann nach Leningrad fahren, wo die zahlreicher Teilnehmer aus russischen Gelehrtenkreisen an Bord gehen werden. Auch der Betriebsstoff für die Arktisfahrt wird in Leningrad aufgenommen werden. Von hier aus wird dann der eigentliche Arktisflug beginnen, der eine Dauer von 5-6 Tagen haben wird. Das Luftschiff wird die Gegend des Franz-Josephslandes und des Nikolajew-H-Landes überfliegen. Unterwegs werden kartographische Aufnahmen und geographische und meteorologische Messungen durchgeführt werden. Daß das die Hauptaufgabe der

Luftschiffes sein wird, erlaubt sich auch aus der Teilnehmerliste. Bis jetzt werden an der Fahrt teilnehmen deutscherseits ein Meteorologe und zwei Beobachter, von russischer Seite zwei Geographen und ein Meteorologe sowie ein schwedischer Erdmagnetiker. Vor Beginn der Polarfahrt werden im Luftschiff einige Einbauten vorgenommen, in denen die wissenschaftlichen Instrumente untergebracht werden sollen. Die Polarvorrichtung, Protokoll, Schlitzen, Floßboote usw. werden bereits in Friedrichshafen an Bord gebracht werden. Der Flug über der Arktis soll möglichst lang ausgedehnt werden können. Aus diesem Grunde wird das Personal auf das unbedingt notwendige Maß verringert werden.

Die neue badische Regierung

Karlsruhe, 27. Juni. Die Verhandlungen über die Regierungserweiterung in Baden sind zum Abschluß gelangt, nachdem die Sozialdemokraten der Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Koalition zugestimmt haben. Die neue Regierung wird sich nach den Vorschlägen der nunmehrigen Koalitionsparteien wie folgt zusammensetzen:

- Wittmann (Z.), Justiz und Staatspräsident (bisher Inneres),
- Dr. Schmitt (Z.), Kultus und Unterricht (bisher Finanzen).

Außerdem stellt das Zentrum einen Staatsrat, der noch benannt wird.

- Abg. Emil Maier-Heidelberg (Soz.), Inneres (zuletzt erster Vizepräsident des Landtages und Staatsrat),
- Abg. Rüdert (Soz.), Staatsrat,
- Abg. Dr. Mattes (D.P.), Finanzen.

Der jetzige Unterrichtsminister Dr. Kemmele (Soz.) tritt zurück.

Stein-Gedenkfeier in Frankfurt

Frankfurt a. M., 28. Juni. Die am Montag in Kassa a. L. stattfindende Reichsfeier zur Erinnerung an den 100. Todestag des Reichsfürstentums von und zum Stein fand heute ihren Auftakt in einer von der Stadt Frankfurt a. M. veranstalteten Stein-Gedenkfeier. Nach einer musikalischen Darbietung ergriff der preussische Innenminister Seeger das Wort. Nach Minister Seeger hielt Reichsinnenminister Dr. Wirth eine eindrucksvolle Ansprache, der er das Thema „Stein und der Reichsgedanke“ zugrunde legte. Er führte u. a. aus: Die Persönlichkeit v. Steins liegt darin, daß ihn kein Ungeheures veranlassen konnte, die Flucht aus dem politischen Leben anzutreten. Heute befinden wir uns in einer ähnlichen Lage, wie das preussische Volk zur Zeit des Freiherren von Stein. Gerade in dieser Stunde werden in Paris die Würfel über das Schicksal unseres Volkes für eine geraume Zeit fallen. Der Minister wies dann darauf hin, daß die heutige Arbeiterbewegung gerade solche Frauen und Männer hervorgebracht habe.

Neues vom Tage

Chefbesprechungen über die Reparationsfrage

Berlin, 28. Juni. Wie wir erfahren, begann in der Reichskanzlei am Samstag vormittag, gleich nachdem der Kanzler von der Eröffnung des Bankiertages zurückgekehrt war, ein Chefbesprechung, in der die außenpolitische Situation durchbesprochen wurde, die durch die französische Antwort an Amerika gegeben ist. In politischen Kreisen macht man weiter Zurückhaltung, um zunächst abzuwarten, wie die für Samstag nachmittag vorgesehenen Verhandlungen Mellons mit der französischen Regierung verlaufen werden. Irgendwelche Äußerungen sind von Seiten der deutschen Regierung unter keinen Umständen zu erwarten, bevor das Ergebnis dieser Verhandlungen vorliegt.

Antwort auf Brünings Einladung

Botschafter von Hoeß bei Laval

Paris, 28. Juni. Ministerpräsident Laval hat am Samstag nachmittag den deutschen Botschafter von Hoeß zu einer längeren Aussprache zu sich ins Innenministerium gebeten. An der Unterredung nahmen der Außenminister Briand und der Staatssekretär Poncet teil. Gegenstand der Aussprache waren der Hooverplan und die französischen Gegenvorschläge. Ueber den näheren Inhalt der Unterredung wird von keiner Seite etwas bekanntgegeben. Der Ministerpräsident teilte dem Botschafter offiziell mit, daß die französische Regierung den Besuch der deutschen Minister in Paris aufrichtig begrüße. Der Zeitpunkt des Besuchs ist späteren Vereinbarungen vorbehalten geblieben.

Der deutsche Botschafter in Rom bei Grandi

Rom, 28. Juni. Die Agenzia Stefani meldet: Am Freitag nachmittag 5 Uhr hat Außenminister Grandi den deutschen Botschafter Dr. von Schubert empfangen. Die Unterredung zwischen Grandi und Schubert dauerte eine Stunde. Der



italienische Außenminister begab sich hierauf in den Palazzo Venezia, um dem Chef der Regierung Bericht zu erstatten. Der deutsche Botschafter hat sich am Samstag vormittag wieder in den Palazzo Chigi begeben, wo er vom Außenminister empfangen worden ist.

Brüning-Curtius nach Rom eingeladen

Rom, 28. Juni. Wie der Sozialdemokratische Pressedienst berichtet, soll der italienische Botschafter in Berlin dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius im Namen des italienischen Kabinetts eine Einladung zum Besuche der italienischen Regierung übermitteln haben. Der Reichskanzler und der Außenminister sollen die Einladung angenommen haben. Wahrscheinlich würden sie ihr nach ihrer Pariser Reise, die voraussichtlich am den 10. Juli erfolgen wird, Folge leisten. Eine Bekräftigung dieser Nachricht war in später Abendstunde nicht mehr zu erlangen.

Austritt des bulgarischen Kabinetts

Sofia, 28. Juni. Ministerpräsident Giaptschew ist mit seinem gesamten Kabinetts zurückgetreten. Der König berief darauf den Führer des Oppositionsblocks und früheren Ministerpräsidenten Masinoff, um ihn mit der Bildung des neuen Kabinetts zu betrauen.

Keine Revolte auf dem Flugplatz Sevilla

Madrid, 28. Juni. Wie die Agentur Habra meldet, hat auf die Nachricht von einer Erhebung der Truppen auf dem Flugplatz von Sevilla hin der Kriegsminister sich sofort telefonisch mit dem Kommandanten des Militärbezirks von Sevilla in Verbindung gesetzt. Nach dem Telefongespräch teilten der Kriegsminister und der Minister des Innern den Vertretern der Presse mit, daß in Sevilla nicht das Geringste vorgefallen sei und daß die Nachricht über eine Revolte auf dem Flugplatz von Sevilla jeder Grundlage entbehre.

Stand auf der Pariser Kolonial-Ausstellung — Der holländische Pavillon zerstört

Paris, 28. Juni. Auf der Internationalen Kolonialausstellung im holländischen Pavillon ist Feuer ausgebrochen, durch das die holländische Ausstellung, wie es scheint, fast vollständig vernichtet wurde. Die Feuerwehr konnte gegen Mittag das Feuer, das, wie man annimmt, durch Kurzschluß entstanden ist, löschen. Das Überbleibsel des Feuers auf andere Ausstellungshallen konnte verhindert werden. Man schätzt den Verlust auf mehr als eine halbe Million Gulden jedoch läßt sich der Umfang des Schadens noch nicht übersehen.

Aus Stadt und Land

Attensteig, den 29. Juni 1931.

Amliches. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wahl des Landwirts und Gemeindevorstandes Georg Friedrich Stepper in Oberhangstett, Oberamt Calw, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 24. Juni 1931. Unter Leitung des stellv. Vorsitzenden, Fabrikant Zimmermann.

Zu Beginn der Sitzung begrüßt der stellv. Vorsitzende den an Stelle des verstorbenen Gemeinderatsmitglieds Densler getretenen und heute zum ersten Mal in der Sitzung erschienenen Erbsmann Wilhelm Maier, städt. Musikdirektor. Sodann wird das neue Mitglied gemäß der Gemeindeordnung durch Ablegung eines Dienstversprechens vereidigt. — Die Latein- und Realschule hat um Uebernahme der Kosten für Vermittel an wenig bemittelte Schüler auf die Stadtkasse nachgesucht, da die der Schülermobilitätspflege zur Verfügung gestellten Mittel nicht ausreichen. Bei einem Teil der Schüler wird die Bedürftigkeit durch den Gemeinderat festgestellt, dementsprechend werden deren Vermittelfkosten auf die Stadtkasse übernommen. — Die durch den Auszug des Stadtkirchens Dr. Schneider freigewordene Wohnung im städt. Elektrizitätswerk soll, da sie verschiedene Schäden aufweist, sofort auf Kosten der Stadt ausgebessert werden. Diese Wohnung wird in zwei Wohnungen aufgeteilt, wovon die eine an Betriebsleiter Brändle und die andere an einen Monteur des Elektrizitätswerks weitervermietet wird. — Beschluß der im letzten Jahr angeschafften Keilschlepppumpe in der neuerbauten Pumpsation für die Hochdruckanlage waren Zweifel vorhanden darüber, ob die Pumpe die von der Lieferfirma zugesicherten Leistungen erfüllt. Es ist schon kurz von dem Einbau der Pumpe festgestellt worden, daß dieselbe für die hiesige Hochdruckanlage zu schwach ist. Der Gemeinderat hat daher feierlich beschlossen, die Pumpe sofort durch eine stärkere ersetzen zu lassen, auch hätte damals die Firma die schwächere Pumpe um den Lieferpreis ohne Entschädigung für Uebernahme zurückgenommen. Die Pumpe ist jedoch inzwischen nicht entzerrt worden. Das Bauamt für das öffentliche Wasserwerkangelegenheiten soll nun mit ein Verdict habe ergehen, daß die Pumpe die vertragmäßig festgestellten Leistungen erbringt, und daß sich die Gemeinde damit zufrieden geben könne. So empfiehlt, weitere Maßnahmen nicht zu ergreifen, da legend welche wirtschaftliche Nachteile für die Stadtgemeinde nicht entstehen können. Nach Ansicht des Gemeinderats dürfte nach Lage der hiesigen Verhältnisse damals eine in schwache Pumpe bestellt worden sein; an der Lieferfirma der Firma ist nichts anzufangen. Der Gemeinderat beschließt nun, da der Zweck des damaligen Beschlusses, nämlich die obere Stadt für längere Zeit mit Wasser, insbesondere auch für den Brandfall, genügend zu versorgen, nun erst nicht voll erreicht ist, bei der Firma Ansuchen darüber einzubringen, wie hoch sich die Kosten des Einbaues einer stärkeren Pumpe stellen, und um welchen Preis sie die eingebaute Pumpe zurücknimmt. — Der Voranschlag über die Verwaltungsstellen der Stadt, Sparsache Attensteig für das Geschäftsjahr 1931, entworfen von der Stadt, Sparsache, wird gemäß den neuen Vorschriften vom Gemeinderat festgestellt. Gegen den von der Gemeinde Hünzbronn zur Einsegnahme vorgelegten Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1931 wird eine Einwendung nicht erhoben.

Attensteig wird in die Beratung des heutigen Hauptgeschäftsbeschlusses, nämlich Feststellung des Voranschlags 1931 der Stadtgemeinde, eingetreten. Die Gesamteinnahmen betragen 281 000 Mark und die Ausgaben 323 700 Mark, der Ueberschuß 132 700 Mark. Diesem kommt noch eine Unzulänglichkeit vom Vorjahr mit 1500 Mark, so daß sich ein Gesamtanhang von 134 200 Mark ergibt, welcher wie folgt gedeckt werden soll: durch 1. Gemeindeumlage mit 20 Prozent (eine Erhöhung des Umlagefußes läßt die Holzverordnung nicht zu) mit einem Aufbringen von 80 000 Mark, 2. Uebertrag vom Elektrizitätswerk 23 000 Mark, 3. Verkauf von nicht zum Liegenschaftsgrundbesitz gehörenden Grundbesitz 5000 Mark, 4. Beitrag aus dem Ausgleichs- und Staatsbeitrag zu den Lehrgeldern insgesamt 20 000 Mark, 5. daß noch 6200 Mark ungedeckt wären, welche durch Einparungen im Laufe des Rechnungsjahres aufgebracht werden sollen. Die Ein-

nahmen für das Jahr 1931 sind gegenüber 1930 um etwa 80 000 Mark geringer, was hauptsächlich auf den bedeutenden Rückgang der Holzpreise zurückzuführen ist. Der Voranschlag ist ganz und gar von dem Steigen und Fallen der Holzpreise abhängig. Das katastrophale Sinken der letzteren bedingt daher die Ergreifung außerordentlicher Sparmaßnahmen. Bis zur nächsten Sitzung des Gemeinderats sollen weitere Vorschläge gemacht werden mit dem Ziel, nicht zwangsläufig Ausgaben diffiziliter herabzusetzen. Außerdem wird es Aufgabe der städtischen Verwaltungen sein, die in alle Einzelheiten äußerste Sparlichkeit walten zu lassen.

Der gestrige Sonntag war wieder ein herrlicher Sommertag. Auf die starke Abkühlung vom Mittwoch, die sich hauptsächlich abends auswirkte, war es gestern wieder sehr warm und die begonnene Woche soll nach Wettervorhersagen heiter, trocken und hochsommerlich sein und sich das Wetter zu einer ausgesprochenen Hitzeperiode entwickeln. Für unser Städtchen brachte der gestrige Sonntag wieder einen recht regen Durchgangsverkehr. In der Mittagsstunde konzertierte die Stadtkapelle unter ihrem Dirigenten, Musikdirektor Maier, auf dem Marktplatz mit einem ausgefeilten Programm. Anschließend bewegte sich ein stattlicher Zug des Arbeiter-Gesangsvereins „Sängerlust“ unter Vorantritt der Stadtkapelle zum Waldplatz nach der hohen Tanne, wo sich bald ein fröhliches Leben und Treiben entwickelte. — Der Sportverein hatte Besuch auf dem hiesigen Sportplatz. Oberleutnants Jugend und erste Mannschaft stellten sich den Hiesigen zu einem Freundschaftsspiel, während die Alten Herren Hirschweiler I zu Gast hatte. Resultat: Jugend 0:2, erste Mannschaft 0:5 für Attensteig, Alte Herren 0:5 für Hirschweiler.

— Zum Peter- und Paulstag. Der Peter- und Paulstag (29. Juni) geht kirchensgeschichtlich auf zwei Apostel zurück, deren Leben und Wirken — besonders was den letzteren betrifft — von Volkstum und Tradition jagenhaft ausgeschmückt worden ist, findet man doch danach in verschiedenen Personen die beiden Glaubenshelden teils als beständige Gegner gegeneinander, teils als Freunde miteinander friedlich zusammenarbeitend. Der 29. Juni ist in der katholischen Kirche den beiden Aposteln Petrus und Paulus gewidmet zur Erinnerung an ihren gemeinsamen Todestag. Bereits zur Ende des 2. Jahrhunderts zeigte man in Rom die Leichenstätten des Petrus und des Paulus und von der Zeit an, da Bischof Sixtus II. in Rom (am 29. Juni 258) die mutmaßlichen Gebeine der beiden großen Jünger Jesu aus den Katafomben hoben und an ersonnenen Orten am Vatikan beisetzen ließ, wurde und wird alljährlich der Peter- und Paulstag gefeiert.

Freudenstadt. (Schweres Autounglück verhütet.) Als gestern ein mit S.A.-Leuten vollbesetztes Lastauto von Freudenstadt nach Gernsbach zum dortigen Aufmarsch fahren wollte, brach gleich nach Freudenstadt die Bremse des Wagens dadurch, daß er noch einen Nachzügler aufnehmen wollte und zu stark bremste. Dem Fahrer blieb nichts anderes übrig, als auf eine Anhöhe aufzufahren, um seinen Wagen zum Halten zu bringen. Die Insassen kamen abgesehen von einer leichten Durchdrüselung ohne Schaden davon.

Horb, 26. Juni. Wie Bürgermeister Schneider gelegentlich der gestrigen Stadtratung im Gemeinderat mitteilte, besteht keine Aussicht, daß der Bau der neuen Bildhinger Steige heuer in Angriff genommen wird. Es fehlen die nötigen Staatsmittel, um das große Projekt zu verwirklichen.

Sulz a. N., 26. Juni. Die Verhandlungen über den Verkauf der Südd. Möbelfabrik fanden gestern nachmittag ihren Abschluß. Der Zuschlag wurde Fabrikant Georg Wöhner-Fuerbach um 66 000 RM. einschließlich Gebäude-Jubehör erteilt. Der neue Firmeninhaber will das Geschäft möglichst bald wieder in Gang bringen.

Stuttgart, 27. Juni. (Inventur-Ausverkäufe.) Die Sommer-Saison- und Inventur-Ausverkäufe dürfen in Stuttgart heuer vom 18. Juli bis einschließlich 1. August veranstaltet werden; ihre Dauer beträgt 15 Tage.

Segelflüge. Am Freitag abend starteten zwei Segelflüge zu einem Flug nach Stuttgart. Niemann-Verstflugzeuge brachten zwei Segelflugzeuge über die Landeshauptstadt. Ueber den wäldigen Stadteilen lösten sich die Flugzeuge von ihren Zugmaschinen und legelten im motorlosen Flug über die Stadt. Führer der Segelflugzeuge waren der Flieger Ludwig Köhn und Erich Bachem.

Landes-Möbelausstellung. Der Landesverband der Schreinerinnungen von Württemberg und Hohenzollern veranstaltet wie in früheren Jahren auch heuer wieder eine Landesmöbelausstellung in den Ausstellungshallen am Interimstheaterplatz. Die Ausstellung, die mit gediegenen und der Kunst durchaus entsprechenden Firmereinrichtungen aus allen Teilen des Landes besetzt ist, wurde am Samstag eröffnet. Der Eintritt ist frei.

Wahingen a. G., 27. Juni. (Tödlich überfahren.) Vor seinem elterlichen Hause wurde der nicht ganz 7 Jahre alte Schüler Eugen Häder, Sohn des Buchbindermeisters Häder, von einem Stuttgarter Lastkraftwagen überfahren und getötet. Er wollte gerade die sehr belebte Straße überqueren, als aus Richtung Engwilingen ein Lieferwagen angefahren kam. Um nicht unter diesen zu geraten, sprang der Junge wieder zurück, schaute aber nicht darauf, daß aus entgegengesetzter Richtung ein Stuttgarter Lastkraftwagen angefahren kam.

Neutlingen, 27. Juni. (Der Stadtvorstand klagt gegen die Linz-Pressen.) Wie die „Schwarzwälder Kreiszeitung“ hört, hat Oberbürgermeister Dr. Haller gegen die „Schwäbische Tagwacht“ und die „Freie Presse“ bei den zuständigen Gerichten öffentliche Anklage wegen verleumdender Beleidigung beantragt.

Saitheim O. Mergentheim, 27. Juni. (Vom Blig eizlagen.) Am Mittwoch nachmittag, als einige Arbeiter auf dem Felde Duna abladen, zog ein schweres Ge-

witter herauf. Am sich vor dem Regen zu schützen, setzten sich die Leute unter den Wagen. Der Regen hatte nachgelassen, das Gewitter schien vorübergezogen zu sein, als die Leute unter dem Wagen wieder zur Arbeit antraten. Da schlug der Blig die drei Männer und das Pferd nieder. Nach längerer Betäubung kamen zwei Männer und das Pferd wieder zu sich. Der 17jährige Dienstknecht Josef Engler von Hochstetten war aber tödlich getroffen worden.

Schwenningen a. N., 27. Juni. (Todessturz.) Ein Bierführer der hiesigen Bärenbrauerei wollte Bier in den Keller der Bahnhofswirtschaft einbringen. Noch ehe er mit seinen Arbeiten begonnen hatte, stürzte er aus unbekannter Ursache in den auf dem Bahnsteig befindlichen, von ihm geöffneten Schacht hinab und war nach dem ärztlichen Befund wohl sofort tot.

Von der bayerischen Grenze, 27. Juni. (Kleine Chronik.) Der Landwirt Prechler in Ruhhausen erlitt durch einen schwärmenden Bienensud beträchtlichen Schaden. Zuerst griffen die Bienen den Besitzer an, der sich aber noch rechtzeitig retten konnte; dann fielen sie über eine Gänseherde her, von der noch am Abend nicht weniger als 21 Stück und am andern Tag die restlichen 15 geschlachtet werden mußten. Viele der 11 Wochen alten Gänse wiesen an Augen und Hals 25 Stiche auf, mindestens aber 12; alle Gänse waren in kurzer Zeit blind und schienen zu ersticken. — Der Postbote Desele von Unterglauchheim bei Dillingen fuhr an der Straßentransport bei Blindheim mit seinem Motorrad auf ein Auto aus Tübingen. Desele wurde zu Boden geschleudert und verletzt; das Auto rannte an einen Baum und wurde schwer beschädigt, sein Insasse leicht verletzt. — In Ebermergen fiel beim Heuaufladen der Landwirt Friedrich Wagenknecht vom Wagen; er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Donaueschingen gebracht, wo er gestorben ist. — Das Gericht in Günzburg hat den Buchdruckerlehrling Josef Beck von Günzburg, der in fahrlässiger Weise den Kaufmannsohne Walter Kinschlog von Günzburg erschossen hatte, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Wangen, 28. Juni. (Vom Blig getötet.) Der Blig erschlug einen 13jährigen Knaben von Weihenau. Zwei Gabeln mit eisernen Zinken, die er auf der Axtel heimtrug, zogen den Blig an. Er war sofort tot. Seine Begleiterin, die ebenfalls zu Boden geworfen wurde, fand ihn leblos, mit tauschenden Kleidern.

Am, 28. Juni. (Politische Schlägerei.) In der Nacht auf Samstag war die Bahnhofstraße vom Blanten bis zum Bahnhofplatz der Schauplatz einer Schlägerei politischen Charakters, die mehrere Male ausbrannte. Ein großes Polizeiaufgebot hatte mit der Räumung des Kampfplatzes zu tun. Die beteiligten Gruppen waren Nationalsozialisten in Parteileidung und Zivilisten aus anderen Parteilagern.

„Graf Zeppelin“ in Böblingen

Große Flugveranstaltung in Böblingen

Tausende von Zuschauern erwarteten am Sonntag den „Graf Zeppelin“. Schon in den frühen Mittagsstunden strömten die Leute zu Fuß und zu Wagen in dem schönen Fliegerstädtchen zusammen. Vor Eintreffen des „Graf Zeppelin“ führte die Fliegerhülle Böblingen, vereint mit der Berliner Kellameisterei, Schaulüste vor, die beim Publikum lebhaftes Interesse erweckten. Plötzlich erschien am blauen Firmament hinter dem Schindach die Silhouette des „Graf Zeppelin“. Begleiteter Jubel brach aus. Das Luftschiff beschrieb eine Schleife über den Flugplatz, wendete kurz ab nach dem nahen Wälchingen, wo gerade ein Sängerfest stattfand, und kehrte dann wieder zurück, worauf die Landung unter unbeschreiblichem Jubel der Menge erfolgte. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalt erhob sich das Riesenschiff wieder in die Lüfte und zog, nachdem es vorher Stuttgart einen kurzen Besuch abgestattet hatte, wieder nach Friedrichshafen, wo es in den späten Abendstunden glatt landete. Großes Interesse erweckte auch das Riesenschiff „G. 38“, das dem „Graf Zeppelin“ auf seiner Heimreise ein Stück Weas bealietete.

Aus Baden

Karlsruhe, 28. Juni. (Eine Millionenanleihe.) Die Baseler Bankfirma Ehinger & Co., A. Sarasin & Co. und Jahn & Co. haben eine 7prozentige Anleihe der Evang. Diakonissenanstalt in Karlsruhe in Höhe von 1,25 Millionen Franken bewilligt, die durch Hypotheken im ersten Range sichergestellt sind. Die Anleihe wird in den nächsten Tagen zum Pariskurs zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Bei diesem Kredit handelt es sich um die Finanzierung der neuen Diakonissenanstalt in Rappur, mit dessen Grundsteinlegung im Herbst begonnen werden soll. Das alte Diakonissenhaus soll bekanntlich in ein Armenhaus verwandelt werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Doppelselbstmord eines jungen Arbeiterpaares. In Wehendorf im Landkreis Harburg ereignete sich am Samstag eine furchtbare Ehestragdie. Ein junges Arbeiterpaar hatte eine Auseinandersetzung, die damit endete, daß beide Ehegatten erregt die Wohnung verließen. Die Frau vergiftete sich mit Wsfol und starb bald darauf im Krankenhaus; der Ehemann warf sich vor einem Eisenbahnzug und wurde auf der Stelle getötet. Das Paar läßt ein zweijähriges Kind zurück.

Der deutsch-rumänische Handelsvertrag unterzeichnet. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien, der kürzlich in Berlin abgeschlossen und paraphiert worden ist, ist am Samstag von dem bevollmächtigten Vertreter Deutschlands und Rumäniens unterzeichnet worden.

Keine Verlängerung des deutsch-polnischen Roggenabkommens. Wie W.B.-Handelsdienst erzählt, wird das deutsch-polnische Roggenabkommen, das mit dem 30. Juni 1931 abläuft, und über dessen Zweckmäßigkeit in dem Untersuchungsausschuß des Reichstages lebhaft diskutiert worden ist, nicht verlängert werden.



Handel und Verkehr

Amerikanischer Vorschlag für die Oesterreichische Nationalbank. Wie die „Reichspost“ erzählt, hat die Oesterreichische Nationalbank Vorschlag der Oesterreichischen Nationalbank 5 Millionen Dollar über...

Staatsorter Obst- und Gemüsemarkt vom 27. Juni. Erdbeeren (Gartenreife) 15-25, Walderdbeeren 70-80, Stachelbeeren 20-25, Johannisbeeren 20-25, Heidelbeeren 30-35, Kirschen 15-25, Kartoffeln 5,5-6, Bohnen 28-40, Broccoli 20-25, Kohlsalat 5-10, Endivienalat 10-20, Birsing 12-15, Weikraut 15-18, Blumenkohl 20-25, rote Rüben 5 bis 12, weiße Rüben 6-10, Karotten 10-20, Zwiebel 12-15, Gurken 15-25, Rettiche 6-12, Kohlrabi 7-8, Sellerie 10 bis 20, Tomaten 40, Spinat 15-20, Rhabarber 6-8, Kohlraben -10 Vennia.

Buntes Allerlei

Polizeiwillkür in alter Zeit

In Zeiten, die wie die jetzige mit ihrer Wirtschaftsnote auf weiten Kreisen schwer lasten, ist es ganz nützlich, sich ab und zu die Zustände in der sogenannten guten alten Zeit ins Gedächtnis zurückzurufen. Man wird dann finden, daß heute doch vieles besser ist als damals, wo Polizeiwillkür noch in zahlreichen Staaten Orgien feierte.

und aus dem Saale getrieben wurde, hat das Stadtoberhaupt Militär auf, das den Ausgang des Zuschauerraumes besetzte und gegen die eingesperrte Menge das Feuer eröffnete. Ein entsetzliches Blutbad wäre entstanden — so gab es „nur“ drei Tote und mehrere Verwundete —, wenn nicht ein unter den Zuschauern befindlicher Offizier dem Morden Einhalt geboten hätte.

Auslandreisen und Arbeitslosigkeit. Bald beginnt die Reisezeit. Wer trotz der schweren Wirtschaftskrise noch in der glücklichen Lage ist, zu reisen, möge bei der Wahl seines Reiseziels eines bedenken: Wohin er auch, sei es zu seinem Vergnügen oder zu seiner Erholung, reisen mag, das Geld, das er auf seiner Reise ausgibt, verfließt anderen Arbeit und Verdienst.

Humor

Ausreden lassen. „Fräulein Hildegard, stimmt es wirklich, daß ein Kuh ohne Schnurrbart wie ein Ei ohne Salz schmeckt?“ — „Herr Professor, ich habe noch nie...“ — „Aber Fräulein Hildegard!“ — „... noch nie ein Ei ohne Salz gegessen!“

Letzte Nachrichten

Ein Reichsbannerauto verunglückt — 15-17 Verletzte. Leipzig, 28. Juni. Bei der Rückfahrt von einem Goutreffen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Söbel fuhr am Sonntagabend auf der Staatsstraße zwischen Söbel und Pörsing ein Lastkraftwagen vermutlich infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum. Sämtliche Insassen bis auf einen wurden verletzt, davon 5 schwer. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Motorradunglück bei Rauen — 2 Tote. Berlin, 29. Juni. Auf der Bredomer Chaussee wollte ein von Rauen kommendes Motorrad, auf dem außer dem Führer noch dessen Beifahrerin saß, ein Motorrad überholen. Als das Fahrzeug das Motorrad überholt hatte, plachte ein Reifen. Fahrer und Beifahrerin stürzten auf das Straßengpflaster. Das nachfolgende Motorrad fuhr mit großer Geschwindigkeit in die auf dem Wege liegende beschädigte Maschine hinein. Der Fahrer und seine Beifahrerin auf dem Sozius stürzten ebenfalls schwer. Vorbeikommende Automobilfahrer stellten fest, daß von den beiden Beifahrerinnen eine den schweren Verletzungen, die sie bei dem Sturz erlitten hatten, bereits erlegen war. Die Tote und die drei Verletzten wurden in das Krankenhaus Rauen gebracht, wo die schwerverletzte Frau kurz nach ihrer Einlieferung verstarb.

Vorläufiges Ergebnis der ungarischen Wahlen. Budapest, 28. Juni. Kurz vor Mitternacht war festgelegtes Wahlergebnis bekannt. Von dem am ersten Wahltage zur Vergebung gelangenden 174 Mandaten erhielten die Einheitspartei 118, die Christliche Wirtschaftspartei 19, die Parteilosen 17, die Agrarier 3 Mandate. In 14 Bezirken kommt es zu Stichwahlen. Aus 3 Bezirken liegt das Ergebnis noch aus.

Die Wahlen in Spanien. Madrid, 28. Juni. Bis zum späten Abend liegen hier noch keine auch nur annähernd übersichtlichen Ergebnisse der heutigen Wahlen vor. Nach dem Eindruck aus den bisherigen scheint die republik-sozialistische Koalition überall große Erfolge davongetragen zu haben.

Mutmaßliches Wetter für Dienstag. Die Kammlinie des von den Azoren bis Polen reichenden Hochdruckrückens verläuft durch Süddeutschland. Die heiße und warme Witterung dauert somit an. Mit Gewittern ist für unser Gebiet vorerst nicht zu rechnen.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Paul.

Gewerbebank

Altensteig e. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren

Für jedermann:

Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung, Mindesteinlage 5 Mark, Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

Für die Einmachzeit!

- Bechtle, Mein Einmachbuch Mk. 2.—
Hahn, Einmachen der Früchte im Haushalt „ 1.50
Hahn, So ist Obst u. Gemüse einzumachen „ 1.—
Hahn, Das Einmachen der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat „ 4.—
Hainlen, Obst- und Gemüse-Verwertung „ 1.—
Schneider, Einmachen der Gemüse „ —.80
Erntefegen in Glas und Büchse „ 1.—
Vom Obst-Einmachen „ —.75
über Obst-Weine und Fruchtflüssigkeiten „ —.75

W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig

Böfingen. Habe ca. 30 Zentner Stroh abzugeben. Georg Franz.

Papierservietten

mit Aufdruck liefert preiswert die W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Alles für Photosport

stets frische Filme, frische Platten in allen Größen, Entwickeln, Copieren, Vergrößern beim Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie, Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

Bringe morgen von 2 Uhr ab schöne Einmachkirschen auf den Marktplatz Frau Reck.

Photoarbeiten



Entwickeln, Kopieren

sowie

Vergrößerungen erledigt prompt und sachgemäß

Photohaus Hiller, Marktplatz — Telefon 148.

Advertisement for 'Technik für alle' magazine, featuring a framed image of the magazine cover with text: 'Abheben Sie nicht diese Zeitschrift?' and 'Technik für alle'.

Und am Montag... Der Sportbericht

Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 Pf.

Zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Altensteig. Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, treubeforgten Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Tante u. Schwägerin

Marie Birkle geb. Schäble

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Horlacher für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Mädchenchor, sowie für die zahlreiche Begleitung.

Die trauernden Kinder.

Altensteig. Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Friedrich Henzler Schuhmachermeister

sagen auf diesem Wege herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

F 4 beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.